

Öffentliche Sauberkeit

Ratgeber zur Ausarbeitung eines Ausbauplans für Abfallbehälter

1. Ziele des Ausbauplans

Die Realisierung eines Ausbauplans für Abfallbehälter zielt auf die Strukturierung der Schritte von einer Bereitstellung bis hin zu einem optimalen Arbeitsstandard der Infrastruktur, vor allem unter folgenden Faktoren, ab:

- auf stichhaltige Weise diejenigen Orte abzudecken, an denen regelmäßig die Ansammlung von Müll festgestellt wird;
- über eine intelligente und der Situation der Umgebung angepasste Platzierung (geplante Standorte) nachzudenken;
- eine der Abfallart, Nutzer und Standorte adäquate Infrastruktur vorzuschlagen;
- Auswahl von nachhaltigen und qualitativen Materialien;
- das Trajekt nach örtlichen Vorgaben zu organisieren;
- Wartungsarbeiten für Straßenreinigungskräfte zu erleichtern und eine Leerung „just in time“ zu erlauben;
- Müllansammlungen und ein Ausufern der Abfallbehälter und der illegalen Deponien zu vermeiden;
- Maßnahmen zur Auswertung einzurichten, sodass verhindert werden kann, dass problematische Situationen andauern.

2. Erstdiagnose

Die Überlegungen, die zur Errichtung eines Abfallbehälter-Ausbauplans führen, müssen zuallererst auf einer Diagnose der Verschmutzung basieren.

Ganz gleich, ob bereits kompetente Reinigungs- und/oder Umweltkräfte im Einsatz sind, sollte idealerweise eine objektive Diagnose erfolgen durch:

- eine **qualitative Messung**: Umfrage unter den Einwohnern oder den Anwohnern zum allgemeinen Zustand der Verschmutzung der Gemeinde, Beschwerden von Bürgern, häufig vorkommende Abfallarten, spezielle Problemen in bestimmten Zonen des Gebiets;
- eine **quantitative Messung**: Messung der Ströme oder des Volumens pro kommunalem oder interkommunalem Dienst, Anzahl der Standorte und ermittelte schwarze Flecken; Ergebnisse der Reinigungsaktionen, Clic4WaPP, etc.

Um eine bestmögliche organisatorische Infrastruktur der öffentlichen Sauberkeit zu ermöglichen, ist es darüber hinaus unerlässlich zu bestimmen:

- o den **aktuellen Bestand der Abfallbehälter** mit Anzahl, Typ, Modell, Inhalt und Zustand ((Nicht-)Beschädigungen);
- o die **Problemorte**: unter „Problemorte“ versteht man „die Orte, die regelmäßig von illegalem Müll oder Verschmutzungen betroffen sind: Bürgersteig(e), öffentliche/r Platz/Plätze, Geschäfte oder Einkaufszonen, Schule(n), Freizeitgebiet(e) (Sport, Kultur), Sehenswürdigkeit(en), etc.“
- o die **Beeinträchtigungen**: Konsum außer Haus, Lebensmittel/Getränkedosen, Zigarettenkippen, Wochenmärkte, Veranstaltungen, Ansammlung von illegalem Müll, Abfalldeponien;
- o die **Ströme, die Füllgeschwindigkeit der Abfallbehälter und/oder das Abfallvolumen**

Diese Analyse ist die Betrachtungsgrundlage für das Errichten einer nützlichen Infrastruktur für die Bürger.

Zudem kann ebenfalls über bestehende **schwarze Flecken, d. h.** heikle Orte, die nicht als Problemorte eingestuft werden können, an denen aber regelmäßig illegaler Müll oder geheime Lager gefunden werden, ohne, dass die Herkunft der Ströme problemlos bestimmt werden kann. Im allgemeinen Rahmen einer Verbesserung der öffentlichen Sauberkeit muss diesen schwarzen Flecken Beachtung geschenkt werden, denn ihr Bestehen verstärkt die Situation des Sich-Selbst-Überlassen-Seins und verführt zu weiteren Verschmutzungen.

3. Inhalt des Ausbauplans

Sobald die Diagnose erfolgt ist, geht es darum, die Einrichtung oder Umstrukturierung der Abfallbehälter zu überdenken, um dem ermittelten Bedarf zu entsprechen.

Verschiedene Maßnahmen können daher anvisiert werden:

3.1. Anpassung der benötigten Anzahl von Abfallbehältern

Es geht darum, dem Bedarf an Abfallbehältern in bestimmten frequentierten Bereichen, deren Infrastruktur das Wegwerfen kleiner Abfälle nicht ermöglicht, zu entsprechen.

Es geht also darum, aufgrund einer Diagnose und unter Berücksichtigung der örtlichen Begebenheiten, den Abfallbehälterbestand zu verdichten, indem Durchgangs- oder Ballungsorte (Orte, an denen Leute entspannen, essen, trinken, ...) und Problemorte, d. h. insbesondere Schulgelände, öffentliche Verkehrshaltestellen, Bahnhöfe, stark frequentierte Orte, neue Bezirke, Parks und öffentliche Orte, ermittelt werden;

Dennoch muss man sich dessen bewusst sein, dass ungünstig platzierte, isolierte Abfallbehälter (ohne soziale Kontrolle in der Nähe), mit einem zu geringem Fassungsvermögen, einer zu großen Öffnung oder einer unregelmäßigen Leerung als Abfalldeponie genutzt werden kann (Anhäufung von

Haushaltsmüllsäcken).

3.2. Anpassung des Modells der Abfallbehälter an den Bedarf

Auf lange Sicht ist es wichtig, sich auf ein effizientes und dauerhaftes Modell (Wahl der Öffnung, mit oder ohne Deckel, mit oder ohne Aschenbecher, mit Schloss, etc.) festzulegen und eine angemessene Kapazität zu bedenken.

Zu diesem Zweck muss immer wieder auf die am Anfang durchgeführte Diagnose Bezug genommen werden, sodass der Abfallbehältertyp entsprechend seiner Funktion am Problemort und der in der Zone am häufigsten angetroffenen Abfallart gewählt wird.

Wenn der Ort stark frequentiert ist, und vor allem von Verbrauchern (von Getränken, belegten Brötchen, Zeitungen) besucht wird, kann die Aufstellung von Einheiten in Betracht gezogen werden, die eine **Trennung von PMK von Siedlungsabfällen ermöglicht**, wobei nicht-verschmutztes Papier-Karton auf der Straße weniger häufig anzutreffen ist. In diesem Rahmen ist es wichtig für die Mehrheit der Bürger, die Zuhause eine Abfalltrennung vornimmt, dass die **PMK-Abfallbehälter blau sind und eine bekannte Beschriftung aufweisen**. Diese Orientierung auf eine ausgewählte Trennung (außerhalb des Hauses) sollte immer von einer unabhängigen Qualitätsüberwachung der im PMK-Behälter gesammelten Abfälle begleitet werden.

Ein anderes Problem, das besondere Aufmerksamkeit benötigt: Zigarettenkippen. Diesem Problem kann mithilfe der Aufstellung von Abfallbehältern, die serienmäßig mit **Aschenbechern** ausgestattet sind, abgeholfen werden: Ganz gleich ob spezielle, im Bürgersteig integrierte oder an der Wand angebrachte Aschenbecher rund um risikoreiche Gegenden, d. h. in der Nähe zu bestimmten Orten (Einkauf, Gaststätten, Schulen, Vergnügungszonen).

Während der Errichtung neuer Einkaufszentren muss vor allem der Bauherr für das Problem der Zigarettenkippen sensibilisiert werden. Die Erteilung einer Baugenehmigung kann das Vorhandensein einer ausreichenden Anzahl von Aschenbechern erfordern.

Ein weiterer Punkt ist die Diskussion über **die Öffnung** der öffentlichen Abfallbehälter. Eine kleine Öffnung verhindert das Entsorgen von Haushaltsmülltüten. Sie kann jedoch dazu verleiten, dass Säcke am Fuß des Behälters abgelegt werden. Folglich muss jeder Fall für sich betrachtet werden. Von nun an sollte also bei der Anschaffung des Materials darüber nachgedacht werden, ob ein Modell mit einer kleineren Öffnung gewählt werden muss, um das Entsorgen von Haushaltsmüllsäcken zu verhindern, oder ob eine größere Öffnung zu bevorzugen ist, um zu verhindern, dass sich die Säcke am Boden des Behälters ansammeln. Die aktuelle Tendenz geht in die Richtung einer kleineren Öffnung.

Auch die gewählte **Farbe** der Abfallbehälter und der Aschenbecher muss beachtet werden. Auch wenn es in den Gemeinden gang und gäbe ist, eine natürliche Farbe zu wählen, die sich an die Landschaft anpasst, wird die **Wahl einer lebendigen Farbe empfohlen**, um die Aufmerksamkeit der Bürger auf sich zu ziehen, ohne unästhetisch zu sein. Denn: Der Mülleimer muss gesehen werden.

Was die Funktionalität angeht, ist es praktisch **den Bestand aufeinander abzustimmen**, sodass die Arbeit der Reinigungskräfte, vor allem in Bezug auf das System der Öffnung/Schließung, um nicht zu viele unterschiedliche Schlüssel benutzen zu müssen, zu vereinfachen.

3.3. Erhöhen oder Anpassen der Häufigkeit der Reinigung

De facto bedeutet das Ziel der Verbesserung der öffentlichen Sauberkeit nicht, dass in allen Fällen eine häufigere Leerung stattfinden muss. Es geht vor allem darum, die Frequenz auf den Umgebungsbedarf und die konkrete Situation des Bereichs, in dem sich der Behälter befindet, anzupassen.

Daher muss mit natürlichen Begebenheiten des Problemortes und/oder Vergnügens-/rekreativen Orten (Märkte, Trödelmärkte und verschiedene Veranstaltungen), was bedeutet, dass bei letzteren vor allem abends, am Wochenende oder an Feiertagen die Anzahl der Besucher ansteigt und eine höhere Leerungsfrequenz an diesen Orten und bestimmten Zeiten erfordert.

Durch die umgesetzte Diagnose (Punkt 2.) können diejenigen Orte, die weiterhin verschmutzt sind, und die Auslastungsrate der Abfallbehälter, vor allem bei im Voraus angekündigten Veranstaltungen, ausgemacht werden.

Dementsprechend können verschiedene Maßnahmen getroffen werden für:

- die Änderung der Leerungshäufigkeit,
- die Reinigung bestimmter Orte während stark frequentierter Stunden zum Beweis der positiven Aktion der Gemeinde,
- den flexiblen Einsatz einer Gruppe (oder eine Person), die für eine zusätzliche Reinigung zwischen den Leerungen sorgt, dort wo punktuelle Probleme oder eine besondere fehlende Sauberkeit ermittelt wurden (Veranstaltung, Markt, Graffiti, ...).

3.4. Abstimmung des Ausbauplans

Im Rahmen der Umsetzung eines Ausbauplans für Abfallbehälter sollte eine Abstimmung der Akteure (**Anwohner und Teilhaber der Bezirke, Verantwortliche der Produktionsorte** (Geschäfte, Gaststätten) oder **schulische Einrichtungen und andere** von der öffentlichen Sauberkeit Betroffene stattfinden, um Ideen zur Festlegung der Standorte oder dem Aufstellen neuer Behälter, der Wahl des Behältertyps je nach Einsatzort, oder der Entwicklung einer der Behälter angemessenen Leerungsstrategie einzubringen.

3.5. Einsatz von „technologischem“ oder „intelligentem“ Material in Betracht ziehen

Die Entwicklung von innovativem Material und die Technologie bieten heutzutage Lösungen für bestimmte Schwierigkeiten, die Gemeinden mit der öffentlichen Sauberkeit haben.

Das ist zum Beispiel der Fall mit Solarmülleimern, die mit einer Fotovoltaikanlage auf dem Deckel ausgestattet sind. Die Elektrizität speist einen Schalter, der es ermöglicht mehr Müll im Behälter zu lagern (bis zu 5 Mal mehr als in einem klassischen Mülleimer) und verringert somit den für die

Abfallsammlung erforderlichen Aufwand.

Diese Mülleimer können gleichermaßen mit einem Informatiksystem zur Übertragung der Füllangaben ausgestattet werden, das die Zentrale alarmiert sobald der Mülleimer voll ist. Eine Leerung kann folglich programmiert werden. Das System verzeichnet alle Körbe auf einer Karte und errechnet Statistiken zur Füllung und Leerung.

Angesichts der mit der Anschaffung und dem Betrieb dieser Art von Infrastruktur verbundenen Kosten ist sie besonders ausreichend frequentierten Orten vorbehalten, an denen die Zugänglichkeit für die Gewährleistung der Leerung schwierig ist.

3.6. Verbesserung der Prävention

Die Aufstellung eines Schildes (solide und dauerhaft um zu verhindern, dass es selbst zu Abfall wird) mit einem eingängigen Slogan, über eine regelmäßige Reinigung des Ortes, sensibilisiert die Bürger für die Wartung eines sauberen Ortes.

3.7. Verbesserung der Kontrolle über bestimmte heikle Standorte mithilfe von Überwachungsmaterial

Angesichts geheimer Mülllager oder stattfindendem Vandalismus in heiklen Zonen kann der Einsatz von Überwachungsmaterial (getarnt oder sichtbar), unbeschadet der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen, als Mittel zur Verhinderung oder Ahndung unangemessenen Verhaltens dienen.

Die Aufstellung von Überwachungsmaterial kann dort stattfinden, wo sich die Abfallbehälter an Orten befinden, an denen der sozialen Kontrolle weniger Bedeutung beigemessen wird.

3.8. Jährliche Auswertung des Ausbauplans

Angesichts der Tatsache, dass sich die Problemorte, Abfallarten oder häufig besuchten Zonen aufgrund der Stadtentwicklung oder der dort stattfindenden Aktivitäten variieren können, ist es unerlässlich, den Ausbauplan regelmäßig zu evaluieren.

Idealerweise werden **Indikatoren** definiert, um eine effiziente Evaluierung der Aufstellung der Abfallbehälter zu ermöglichen. Dabei geht es zum Beispiel um das Müllvolumen pro Ort, die Abfallart pro Ort, die Füllrate, das allgemeine Sauberkeitsgefühl, etc.